

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

12 (28.1.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 12.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Donnerstag den 28. Januar

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate ertheilt man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 25. Jan. Zum 70. Geburtstags-
tage von Geh. Rath Dr. Wendt fand gestern
Vormittag 11 Uhr in der geschmückten Aula
des Gymnasiums eine Feier statt, welche die
Beliebtheit des nun 30 Jahre in Karlsruhe
wirkenden Pädagogen darthat. Neben vielen
hervorragenden Vertretern der städtischen und
Staatsbehörden hatte sich eine große Anzahl
ehemaliger Schüler und Schülerinnen des
Jubilars eingefunden, um an der Huldigung
des Jubilars theilzunehmen. Herr Oberbürger-
meister Schnegler überreichte Herrn Geh.
Rath Wendt eine Urkunde, nach welcher die
Verbindungsstraße zwischen der Hildapromenade
und der Blücherallee dem Gefeierten zu Ehren
dessen Namen tragen wird. Herr v. Babo
theilte mit, daß eine Marmorbüste des Jubilars
in der Aula aufgestellt finden werde. Das
Großherzogliche Paar hatte Herrn Dr. Wendt
seine Glückwünsche schon gestern direkt brieflich
übermittelt. Paul Heyse, ein naher Freund
des Herrn Geh. Rath Wendt, sandte einen
schwungvollen Jubiläumsgruß zu diesem
Freudenfest.

K. Durlach, 25. Jan. Am 23. d. M.
hielt der hiesige Militärverein seine jähr-
liche General-Versammlung ab, verbunden
mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers. Eingeleitet wurde die Versamm-
lung durch eine Ansprache des 1. Vorstandes,
Herrn Kämmerle, welche in ein Hoch auf
Se. Königl. Hoheit den Großherzog als Pro-
tektor der Militärvereine und auf Se. Großh.
Hoheit den Prinzen Karl, den hohen Protektor
des Militärvereins Durlach, ausklang. Dem
Geschäftsbericht entnehmen wir: Stand der
Mitglieder 339, Vermögensstand: baar 9072 M.,
Fahrräder 2145 M., die Bibliothek umfaßt
362 Bände. Der Verlauf der Versammlung
war ein zufriedenstellender. Dankbare An-
erkennung wurde der Leitung des Vereins ge-
zollt für die vielen Mühen und die große Um-
sicht, mit welcher der Verein bisher geführt
und in stetem Wachsen begriffen war. Im
zweiten Theile hielt Herr Notar Dr. Reichardt
eine von echtem Patriotismus durchdrungene

Rede, welche in ein Hoch auf Se. Majestät
den Kaiser ausklang, in das die Anwesenden
jubelnd einstimmten.

Freiburg, 25. Jan. Am Samstag wurde
ein hier wohnender Privatgelehrter in
große Trauer versetzt. Der jüngere, erst
15 Jahre alte Sohn desselben, welcher schon
geraume Zeit schwer krank darniederlag, hat
sich in dem Augenblick, als gerade der Arzt
das Krankenzimmer betreten wollte, durch einen
Schuß in den Kopf das Leben genommen.
In einer vorgefundenen Aufzeichnung des Un-
glücklichen soll er seinen Vater um Verzeihung
gebeten und als Grund seinen Krankheitszustand
angegeben haben.

Donauessingen, 25. Jan. Wie dem
„Don. Wöhl.“ mitgetheilt wird, hat der Fürst
zu Fürstberg im Andenken an den verewigten
Fürsten Karl Egon dem Bezirksamt den Be-
trag von Fünftausend Mark zur Ver-
wendung für die Armen des Amtsbezirks
Donauessingen zur Verfügung gestellt. Die
Vertheilung dieser Summe an die einzelnen
Gemeinden wird durch den Bezirksrath erfolgen.

Konstanz, 26. Jan. [Schwurgericht.]
Sesselmacher Franz Burkard von Hügelheim
wurde wegen Brandstiftung zu 14 Jahren
Zuchthaus verurtheilt. Infolge seiner ruchlosen
That waren 4 Häuser in der Salmannsweller-
gasse in Konstanz abgebrannt und dabei 1 Kind
umgekommen.
(Bad. Vdsztg.)

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Jan. Anlässlich des Krönungs-
und Ordensfestes sind in diesem Jahre
1277 Orden und 623 Ehrenzeichen, zusammen
1900 Auszeichnungen verliehen worden.

* Ueber die geheimnißvollen Verhandlungen,
welche die Mitglieder der Budgetkommission des
Reichstages in vergangener Woche mit dem
preussischen Kriegsminister v. Gohler gepflogen
haben, ist noch nichts Zuverlässiges in die
Oeffentlichkeit gedrungen. Den Vermuthungen
über den Inhalt dieser vertraulichen Beratungen
ist also Thür und Thor geöffnet; möglich, daß
Herr v. Gohler den Mitgliedern der Kom-
mission gewisse Mittheilungen über den Stand
der Frage der Artillerie-Neubewaffnung gemacht
hat, zumal sich ja die französische Heeresver-
waltung nunmehr endgültig für die Einführung

des neuen Schnellfeuergeschützes entschieden
haben soll.

Berlin, 25. Jan. Staatssekretär von
Marshall ist vom Urlaub zurückgekehrt und
hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.
Wie versichert wird, beabsichtigt er, bei sich
darbietender Gelegenheit im Reichstage auf die
Angriffe der Konservativen wegen seiner
„Flucht in die Oeffentlichkeit“ (Prozeß Lützow)
zu erwidern.

Berlin, 23. Jan. Laut „Berl. Lok.-Anz.“
beschloß der Magistrat, bei dem Minister des
Innern wegen Aufhebung der Sonntags-
ruhe zu petitioniren.

— Zur Feier des 100. Geburtstages
Kaiser Wilhelms I. findet in Berlin im
März in den Räumen der königl. Akademie der
Künste eine auf sechs Wochen berechnete Aus-
stellung von künstlerischen, litterarischen und
sonstigen Erinnerungen an die Person und an
die Regierungszeit des verewigten Kaisers statt.

— Wie weit unsere Reichsboten es mit
ihrer Pflichtverfümmelung treiben, das konnte man
am Samstag wieder einmal recht deutlich
sehen. Nach langem Klingeln konnte der Präsident
des Reichstages die Sitzung mit einer Präsenz
von 9 — sage und schreibe neun — Abgeordneten
beginnen!

* Der Hamburger Streit, welcher
schon in die Bahn direkter gütlicher Ausgleichs-
verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Ar-
beitnehmern geleitet worden war, hat bedauer-
licher Weise wieder eine schroffe Wendung ge-
nommen. In einem neuerlichen Schreiben an
den Arbeitgeber-Verband lehnen es die Streifen-
den ganz entschieden ab, die Arbeit auf Grund-
lage der Forderungen der Arbeitgeber wieder
aufzunehmen und erklären, den Ausstand fort-
setzen zu wollen. Die Gelder zur Unterstützung
der ausständigen Hafenarbeiter sollen auch für
die laufende Woche reichlich vorhanden sein.

Leipzig, 24. Jan. Letzter Tage starb hier
und wurde mit militärischen Ehren begraben
der Stukkateur Anton Schwaner, der im
Jahr 1870/71 als Lothringer im 78. französi-
schen Inf.-Regiment gegen Deutschland ge-
kämpft hat. Er war bei Sedan in deutsche Ge-
fangenschaft gerathen und nach Leipzig gebracht
worden. Hier fand er nach dem Friedensschluß

Feuilleton.

Stationen der Seligkeit.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

Der Herbst war mit aller Macht in's Land
gezogen, wilde Stürme brausten durch den
Thüringer Wald, die im Sommer so bunt
bevölkerten Bäderorte waren verödet, auch auf
dem Gute Lichtenow's herrschte tiefe Einsamkeit.
Wie ein Gruß aus einer andern Welt flog
eines Tages ein Briefcouvert in diese Stille,
das die Vermählungsanzeige Ellinor Stratens
und Kosers enthielt. Vor den Augen Lichtenow's
war es, während sie auf dieser Anzeige ruhten,
als ginge ein Vorhang auf, der ihm, dem Ein-
samten, einen Blick gestattete in ein volles reiches
Leben. Natürlich würde das junge Paar ein
Haus machen, die erste Gesellschaft, die Skruphären
der Künste und Wissenschaft würden bei ihnen
ein- und ausgehen, Ellinor und ihre Mutter
verstanden es ja so meisterhaft, es Jedem behaglich
bei sich zu machen, er, Koser, wird dann die
Funkten seines Geistes sprühen lassen. — — —
„Der Viehhändler ist gekommen, er möchte
die gefleckte Kuh behandeln,“ mit diesen Worten

störte ihn ein Knecht in seinen Gedanken. O wie
süß, wie süß, wie grenzenlos profaisch war doch
sein Dasein, und doch hatte er daselbe einst
für ein glückliches gehalten, sich zu den Be-
vorzugten gezählt im Hinblick auf sein reiches,
schönes Besitzthum.

Ziemlich zerstreut schloß er das Geschäft mit
dem Viehhändler ab, dann trieb es ihn hinaus
in die Berge, hinauf nach der Station der
Seligkeit. Die hehre Sprache der Natur beruhigte
nach und nach sein Gemüth, und wer dafür
noch kein Verständnis hat, der kann, der wird
sich nie ganz unglücklich fühlen. Lichtenow war
von Jugend auf vertraut mit dieser Sprache,
Lenzes- und Herbststürme hatten ihm im
Kindesalter ihre Wiegenlieder gesungen, und
heute da wiegte der Herbststurm, der durch die
buntgefärbten Wälder brauste, sein Herz zur
Ruhe. Die lockenden Bilder der großen Stadt
verblaßten vor dem Zauber der Natur, und als
er heimkehrte, da war Friede in seinem Innern.
Den Platz ganz ausfüllen, wohin Gott ihn
gestellt, das wollte und konnte er, und mehr
kann schließlich der Mensch nicht thun. In
strenger Pflichterfüllung seines profaischen Tage-
werks vernahm er nur noch bisweilen aus
weiter Ferne den Sirenenfang von Poesie,
Liebe und Romantik, aber er beherrschte sein

Innere nicht mehr wie in den Tagen, da
Ellinor noch in der Nähe weilte. Mehr und
mehr verblaßte ihr Bild, und er begann sich
unter den Töchtern des Landes nach einer
Hausfrau umzuschauen, denn das Geschlecht der
Lichtenow, dessen einziger Stammhalter er war,
durfte einer unglücklichen Liebe wegen wahrlich
nicht aussterben.

Das junge Ehepaar Koser hatte soeben und
zwar zu ziemlich später Stunde gefrühstückt.
Wie gewöhnlich war man am Abend vorher
sehr spät zur Ruhe gekommen. Das gesell-
schaftliche Leben der Residenz ging in hohen
Bogen, die halben Nächte mußten schon geopfert
werden, um allen Anforderungen der auf der
Höhe stehenden Saison gerecht zu werden.

Koser sah etwas blaß und überwacht aus,
seine junge Frau hingegen frisch und rosig,
helles Glück strahlte aus ihren Augen. Sie
war schon in vollständiger Toilette, da sie zur
Malkunde gehen wollte. Seit Koser das Bildchen,
was sie ihm aus Thüringen mitgebracht, für
ein wahres kleines Kunstwerk erklärt und ihm
einen Platz auf seinem Schreibtisch angewiesen,
damit er es immer vor Augen habe, war
sie von einem heiligen Eifer für die Malerei
beseelt.

Arbeit und beschloß zu bleiben. Nach etwa 8 Jahren meldete er sich beim deutschen Kriegerverein von Leipzig-Neuditz als Mitglied an und zwar mit der Begründung, daß er, deutsch geworden, das Bedürfnis fühle, im Kreise alter Soldaten zu weilen. Gerne wurde sein Wunsch erfüllt, und so hat er dem Verein bis zu seinem Tode angehört, allgemein geachtet als treuer Kamerad. Es dürfte zu den größten Seltenheiten gehören, daß deutsche Kriegervereine einen ehemaligen aktiven französischen Soldaten in ihren Reihen zählen.

Braunschweig, 25. Jan. Bei der heutigen Stadtverordneten-Stichwahl in der 3. Klasse unterlagen die Sozialdemokraten wiederum, so daß sie endgiltig nur noch einen Sitz im Kollegium haben.

Halle a. S., 25. Jan. Gestern Abend schoß ein Bahnhüter auf den Fabrikanten und Stadtverordneten Billing, dessen Ehefrau und den herbeieilenden Hausmeister. Der Letztere wurde schwer, Billing leicht verwundet. Der Thäter schoß sich nach der That selbst eine Kugel durch den Kopf.

Breslau, 25. Jan. Die „Schles. Ztg.“ meldet: Ein schweres Grubenunglück hat sich am Samstag im Ficinnschacht ereignet. Das Terrain dieser alten Grube ist von dem Terrain der Grube „Fanny“ durch dicke Mauerwände getrennt, die jedoch häufig Risse bekommen. Am letzten Samstag strömten wieder giftige Gase in den Schacht aus. Am Abend gegen 6 Uhr unternahm es ein Fahrsteiger und zwei Häuer, die gefährliche Stelle abzusuchen. Blödsinnig aber schlug der Luftzug um und die Gase nahmen die Richtung nach dem Schacht. Ein Häuer vermochte sich zu retten. Als später ein anderer Bergmann Hilfe bringen wollte, explodierten die Gase, eine riesige Feuergarbe stieg in die Höhe und der Schacht stand in Flammen. Bis Sonntag früh war er ausgebrannt. An dem Tode der Verunglückten wird nicht gezweifelt.

Danzig, 26. Jan. Im Zoppoter Mordprozeß beantragte der Staatsanwalt, die Angeklagte Neumann der vorsätzlichen Tödtung unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig zu erklären. Das Gericht sprach jedoch die Angeklagte frei. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt, da die Verhandlung Momente ergab, die, wenn sie vorher bekannt geworden wären, die Einleitung der Untersuchung überhaupt verhindert hätten.

Stuttgart, 25. Jan. Ein Soldat der 4. Kompagnie des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ wurde dieser Tage wegen

Majestätsbeleidigung und thätlichen Widerstands gegen Vorgesetzte zu 5 Jahren und 3 Monaten Festung verurtheilt.

Schweiz, 22. Jan. Mit dem 9 Uhr-Zug traf gestern Abend, wie den Basl. Nachr. aus Lugano gemeldet wird, in Chiasso von Mailand her ein Wagen 2. Klasse unter Bleisiegel ein, von Brindisi kommend. Im Wagen war eine einzige Person eingeschlossen, ein aus Indien kommender Engländer. Der Bahnhofsvorstand von Chiasso verlangte telegraphische Weisungen von den Bundesbehörden in Bern. Da jede Antwort ausblieb, sandte er den verdächtigen Wagen, ohne ihn vorher öffnen zu lassen, nach Mailand zurück. Man vermutet, der geheimnißvolle Reisende habe sich der Quarantäne in den Häfen des Rothen Meeres entzogen. Eine spätere Meldung des genannten Blattes aus Bern besagt: „Wie man uns an zuständiger Stelle mittheilt, ist die aus Chiasso gemeldete Rückweisung eines verschlossenen Eisenbahnwagens 2. Klasse ohne Wissen und Willen der Bundesbehörden erfolgt. Wahrscheinlich liegt ein Irrthum vor. Zur Stunde ist die Angelegenheit hier noch nicht genügend aufgeklärt, um nähere Mittheilungen machen zu können.“ Schließlich erfährt man aus einem Telegramm der N. Z. Ztg. aus Mailand, daß der englische Reisende Gaultis hieß und daß er, nachdem in Mailand sein ausgezeichnetes Gesundheitszustand festgestellt worden war, nach Chiasso zurückgereist ist, um von da seine Reise nach England fortzusetzen.

England, 25. Jan. Sir Cecil Rhodes, der frühere Minister der Capkolonie, ist vorige Woche in London eingetroffen, wo er sich bekanntlich vor einer besonderen Kommission wegen seiner Begünstigung des Jameson'schen Zuges gegen Transvaal rechtfertigen soll. Am Sonntag stattete Rhodes dem Dr. Jameson und dem Präsidenten der Chartered Company, dem Herzog von Abercorn, einen Besuch ab. Mit dem letzteren hatte Rhodes eine längere Unterredung.

Italien, 25. Jan. Der eingeleitete Besuch der deutschen Schulschiffe an den italienischen Küsten nimmt seinen Fortgang. Am Sonntag ist das Schulschiff „Stein“, von Messina kommend, in Genua eingetroffen und daselbst mit Auszeichnung empfangen worden. Inzwischen hat das Schulschiff „Stoich“ von Venedig aus in Triest einen Besuch abgetattet und in dieser österreichischen Hafenstadt eine sehr chreiwolle Aufnahme gefunden.

Millionenstadt immerhin selten und wenigstens nicht auf der großen Heerstraße zu finden. Schönegeistige und geistreich sein sollende Reden, o ja, die vernahm man wohl, schön klingende Worte, ohne Tiefe und Inhalt, aber nie jenes Ueberfließen von Geist und Witz, wie er es in seiner elenden Junggejellenwohnung vier Treppen hoch so manchmal erlebt, wenn da einzelne seiner Freunde sich um den wackligen Tisch mit der verblichener grünen Nipsdecke beim Bier oder Bunsch versammelt. Es waren doch oft köstliche Stunden gewesen, diese Stunden geistigen Gedankenaustausches und oft ziemlich wilden Humors, freilich die bitteren Zeiten der Sorgen, der Enttäuschungen, die so ein Schriftstellerleben mit sich bringt, hatten sie nicht abgewogen, und darum war es denn doch tausendmal besser wie jetzt nur der glücklichen, sorglosen Gegenwart zu leben, denn was hilft schließlich aller Geist, Witz und Humor, wenn man doch damit die Sorgen nur auf Stunden zu bannen vermag. So ritt er denn hinaus in den frischen Morgen, sich seines Daseins freuend. Bekannte begrüßten ihn, einige Reiter schlossen sich ihm an, und bald war eine lebhaftere Unterhaltung über Pferde, Wetten, Theater und leichtern Tagesklatsch im Gange. Mancher düsterer Blick sorgenbelasteter Menschen streifte die heitere Cavalcade; ein müßig aussehender Mensch ballte die Faust, als sie an ihm vorüberritten, und suchte über die Ungerechtigkeit der Weltordnung, die ihn dazu verdammt hatte, den Staub zu schluden, den diese vom Schicksal Begünstigten aufwirbelten. Die kleine Szene wurde von einem

Aus Italien, 25. Jan. Auf nach der Riviera! Wie herrlich es dort bereits ist, geht aus nachstehendem Berner der „N. Zür. Ztg.“ hervor: Als erfreulichen Beweis eines milden und gesunden Klimas erhalten wir aus Ospedaletti ein Körbchen mit reifen neuen Kartoffeln zugesandt, die, wie uns der freundliche Sender meldet, im Freien im warmen Boden gewachsen sind.

Schweden, 26. Jan. Nach amtlicher Mittheilung zerbrach auf der schwedischen Korvette „Valder“ am 21. d. M., als sie in Alexandrien Salutschüsse abgab, eine Kanone, wobei zwei Matrosen getödtet und mehrere verwundet wurden.

Dänemark, 26. Jan. Ein Rettungsboot, das gestern ausgefahren war, um zwei Fischerboote aufzusuchen, kenterte Nachts auf der Rückkehr. Die ganze aus zwölf Mann bestehende Besatzung ist ertrunken; zehn davon waren Familienväter.

Eingefandt, 26. Jan. Wie uns mitgetheilt wird, ist in verschiedenen Straßen der hiesigen Stadt die Benützung der Wasserleitung den Privaten schon länger als 8 Tage zugänglich gemacht, während Andere diesen Vortheil noch nicht genießen; wir glauben nicht, daß bei dieser Sache mit zweierlei Maß gemessen wird, erlauben uns aber doch die ergebenste Bitte auszusprechen, daß, wenn die Wasserleitung dem Betriebe übergeben werden kann, auch gleich die ganze Stadt berücksichtigt wird; denn zu früh wäre es sicherlich nicht mehr! X. Y. Z.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 28. Jan. 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Karl Fr. Schaber von Gröbtingen wegen Körperverletzung. 2) Karl Bollmer von Durlach wegen Beleidigung. 3) Christian Großhans u. Gen. von Feldrennweg wegen Hausfriedensbruchs. 4) Lina Windbiel von Weingarten wegen Unterschlagung. 5) Karl Grether von da wegen Bedrohung. 6) Franz Durrer von Sigen u. Gen. wegen Jagdvergehens. 7) Gg. Fr. Jung von Mosbach wegen Beleidigung. 8) Wilhelm Proft von Untermühlbach wegen Körperverletzung. 9) Wilhelm Silber von Böblingen wegen desgleichen. 10) Wilhelm Langendörfer u. 2 Gen. von Weingarten wegen desgleichen. 11) Friedrich Wilhelm Köhler von Mühlter, 3. Zeit in Haft, wegen Diebstahls.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Donnerstag, 28. Jan. Ab. Abth. A. 32. Vorst. Kleine Preise. **Die beiden Schützen**, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen. -- Musik von Albert Lortzing. Anfang 7 Uhr. Freitag, 29. Jan. Ab. Abth. B. 32. Vorst. Kleine Preise. **Emilia Galotti**, Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr.

Spaziergänger beobachtet, der langsam des Weges daher kam.

„Eine Augenblicksphotographie der Zeitstimmung,“ murmelte er mit seinem Lächeln und niesterte dann die Reiter. „Ah, da ist ja auch Koser,“ fuhr er in seinem Selbstgespräch fort, „welch stattliche Figur er zu Rosse spielt, als wäre er der geborene Cavalier und nicht ein Ritter des Pegasus,“ in dem Moment kam Koser auf ihn zu. „Sieh da, Berner!“ rief er, indem er ihm die Hand zum Gruß reichte; „auch schon so früh unterwegs?“

„Nun, früh kann ich es kaum noch finden, nachdem ich schon drei Stunden dieses Tages am Schreibtisch zugebracht.“

Ein flüchtiges Roth glitt über Kosers Gesicht. Drei Stunden hatte dieser kleine blasse Mann schon gearbeitet, während er eine wahre Dünengestalt ihm gegenüber, bis in den hellen Tag hinein geschlafen und nun spazieren ritt; er schämte sich wirklich in diesem Augenblick.

Die geistvollen Augen des kleinen Gelehrten ruhten forschend auf ihm, dessen ganze vornehme Erscheinung jetzt den vollendeten Lebemann repräsentirte, dann verabschiedete er sich und dachte, während er weiter ging, an Fräulein Klein, die mit ihrer Prophezeiung, daß das Talent Kosers in solchem Wohlleben zu Grunde gehen würde, doch vielleicht Recht behalten dürfte.

„Was war denn das für ein kleines, verzugeltes Gelehrtengewächs?“ fragte lachend ein flotter Husarenlieutenant, als Koser wieder zu den Reitern herangesprengt kam. (F. f.)

„Welche Hingabe für die Kunst,“ sagte Koser lächelnd, als sie sich von ihm verabschiedete. „Das ist der Zug der Zeit jetzt, auf irgend einem Gebiete der Kunst etwas zu erreichen, womöglich Unsterbliches zu schaffen.“

„Nun, so hoch geht mein Streben wohl noch nicht,“ versetzte Ellinor, „aber große Freude habe ich jetzt am Malen, wie überhaupt am ganzen Leben, ach, es ist doch so schön auf der Welt!“

Gerührt blickte ihr Mann ihr nach, als sie hinter dem Thürvorhange verschwand.

„Glücklich habe ich sie wenigstens gemacht,“ sagte er sich, „und das ist ja schließlich auch etwas werth. Freilich, ich wäre ein Schuft, wenn ich es nicht thäte, danke ich ihr doch Alles, dieses herrliche, sorglose Leben, wie ich es bisher nie gekannt.“ Betriedigt schweifte sein Blick über die elegante Einrichtung des Wohnzimmer, und dann erhob er sich, um sein Zimmer aufzusuchen; auch hier war Alles auf's Luxuriöseste ausgestattet. Oelgemälde berühmter Künstler zierten die Wände, auf welchen, wenn er ermüdet von seiner Geistesarbeit, das Auge konnte ruhen lassen. Freilich bis jetzt war eine solche Ermüdung kaum eingetreten, da er seit seiner Verheirathung noch nicht anhaltend gearbeitet. Auch heute fühlte er sich nicht aufgeleget dazu, draußen lockte die helle Februarsonne, ein Spazierritt würde ihm gut thun nach der durchschwärmten Nacht.

Man fand sicher schon Bekannte draußen im Thiergarten, heitere Unterhaltung, wenn auch nicht gerade allzu geistreiche, die war in der

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Behandlung von Reklamations-Gesuchen betr.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:
 Nr. 2249. Zur Vermeidung von nachträglichen Erhebungen, die vor der entgeltlichen Entscheidung über Reklamationsgesuche durch die Ersatzbehörde III. Instanz über einzelne, für die Beurtheilung solcher Gesuche wichtige Punkte mit einer gewissen Regelmäßigkeit noch nöthig fallen, hat das Großh. Ministerium des Innern den Fragebogen, welcher nach Ziff. XIV. der Verordnung vom 13. Dezember 1888, die Behrordnung betr. (Ges. u. V.-D.-Bl. S. 670 ff.), den Erhebungen in Zurückstellungs- und Reklamationsachen zu Grunde zu legen ist, in Einzelnen Beziehungen durch Zusatzfragen ergänzt und gleichzeitig eine etwas veränderte Anordnung derjenigen Fragen, welche sich auf die Angehörigen der Zurückzustellenden und Reklamirten beziehen, vorgenommen, um durch die tabellarische Form der Eintragungen eine bisher häufig vermehrte Uebersichtlichkeit in dieser Hinsicht herbeizuführen.

Diese neuen Erhebungsbogen sind in der Druckerei von Malsch & Vogel in Karlsruhe vorrätzig. Die Gemeinderäthe werden angewiesen, bei künftig einzureichenden Zurückstellungs- und Reklamationsgesuchen sich des neuen Fragebogens zu bedienen.

Die Gemeinderäthe werden unter Hinweis auf die Gründe, welche die veränderte Fassung des Fragebogens veranlaßt haben, ferner angewiesen, sich bei der Ausfüllung des Bogens peinlichster Genauigkeit zu befleißigen. Dabei ist der Aufbrauch der etwa vorhandenen alten Formulare nur zulässig, wenn dabei auf die Beantwortung sämtlicher in dem neuen Formular vorgesehenen Fragen Bedacht genommen wird.

Durlach den 21. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2055. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 23. Dezember 1896 Nr. 31,201 — Amtsblatt 1896 Nr. 153 — bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Großh. Ministerium des Innern unterm 18. Januar d. J. Nr. 1454 das Verbot des Handels mit Rindvieh im Anherziehen Zwecks wirksamer Bekämpfung der gegenwärtig in großem Umfang herrschenden Seuche bis zum 15. März d. J. einschließlich verlängert hat.

Ingleich machen wir darauf aufmerksam, daß auch der gewerbsmäßige Ankauf von Rindvieh außerhalb des Wohnortes des betr. Viehhändlers in jeder Form ohne vorgängige Bestellung unter den hierdurch verbotenen Gewerbebetrieb fällt.

Durlach den 22. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Die Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Bahnhof und Kelterstraße in Durlach, hier die Einleitung des Zwangsenteignungs-Verfahrens gegen Friedrich Decker daselbst betreffend.

Nr. 2145. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Schloß Baden den 14. Januar 1897 Nr. 27 gnädigst auszusprechen geruht, daß Gärtner Friedrich Decker in Durlach verpflichtet sei, zur Herstellung einer Straße vom Bahnhof nach der Kelterstraße in Durlach von seinem an der projektirten Straße gelegenen Grundstück, Lagerbuch Nummer 332 f., das auf der vorgelegten Planskizze mit a. — b. — c. — d. — e. bezeichnete Geländestück im Maßgehalt von 326 qm gegen vorherige Entschädigung an die Stadtgemeinde Durlach abzutreten.

Dies wird gemäß §. 22 des Gesetzes vom 28. August 1835 über die Zwangsabtretung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Durlach den 22. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2386. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Geyroth, Amt Ettlingen, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.

Durlach den 23. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche in Aue betreffend.

Nr. 2441. Nachdem in Aue die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, werden die gemäß §§. 55, 57, 58 und 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 angeordneten Maßregeln wieder aufgehoben.

Durlach den 25. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Bekanntmachung & Einladung.

Für die Wahlberechtigten der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden liegen die gestellte Rechnung für 1896 und der Voranschlag für 1897 vom 29. d. M. an 14 Tage lang in unserem Lokale dahier zur Einsichtnahme auf.

Die Wahlberechtigten der Handelskammer werden hiermit gleichzeitig zu einer Versammlung auf
Dienstag, 16. Februar d. J., Nachmittags 3¹/₂ Uhr,
 in das Kammerlokal eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung für 1896;
2. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungskommission über diese Rechnung;
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungskommission für 1897;
4. Genehmigung des Voranschlags für 1897.

Karlsruhe den 25. Januar 1897.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe & Baden:

Schneider.

Dr. Planer.

Stupferich.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben des † Landwirths Pius Weiler in Stupferich lassen am

Dienstag den 9. Februar,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus zu Stupferich ertheilungshalber nachfolgend beschriebene Liegenschaften der Gemarkung Stupferich öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Lgrb. Nr. 93. 2 a 92 qm Hausgarten im Ortsetter, neben Josef Lempert, Gemeinde Stupferich und selbst (D.-Z. 2).

2. Lgrb. Nr. 94. 12 a 65 qm Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter an der Straße nach Palmbach, neben Friedrich App Kinder, Wilhelm Stif Wittwe, Josef Lempert und selbst (D.-Z. 1); auf der Hofraithe stehen:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenfeller und Schopf,
- b. eine einstöckige Scheuer.

Ziffer 1 und 2 geschätzt zu 3000 Mk.

Die weiteren Bedingungen können bis zur Steigerungstagsfahrt auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 25. Jan. 1897.

Der Großh. Notar:
 Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Nr. 593. Die Wittve des am 1. November 1896 zu Hohenwetterbach verstorbenen Landwirths Karl Gänger, Christina Barbara geb. Dierheim in Hohenwetterbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird entsprochen, falls nicht binnen 3 Wochen bei diesseitigem Gerichte hiergegen Einsprachen erhoben werden.

Durlach, 19. Jan. 1897.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
 Frank.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 981. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Simon Scheu in Durlach, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Sanders, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer II., ist bestimmt auf

Samsstag den 20. März 1897,

Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, 23. Jan. 1897.

Gerichtsschreiberei

des Großherzoglichen Landgerichts:
 Dr. Weichert.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt aus ihren Gemeindeforsten im Distrikt Oberwald, Schlag 10, 12, 13, 18, Distrikt Bergwald, Schlag 2, 30, sowie von Windsfällen, Dürhölzern aus diesen beiden Distrikten und von einem Grenzauftrieb im Bergwalde am

Mittwoch den 3. Februar,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Durlach

versteigern:

4 Ster gemischtes, 103 Ster Bappel-Scheitholz, 18 Ster gemischtes, 24 Ster aspene, erlene, 13 Ster Nadelholz, 64 Ster Bappel-Prügelholz, 50 Ster Kogholz, 11 700 gemischte, 4400 erlene, aspene, 350 Bappel-Wellen, 14 Loose Schlagraum, 18 Loose Stumpfen, 50 Reis- und Faschinenhaufen.

Die Waldhüter Löffel, Kappler, Rittershofer und Balzgraf in Durlach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Palmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 28. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Palmbach

1 Pferd (Fuchsstute)

im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Durlach, 27. Jan. 1897.

Göbel, Gerichtsvollzieher,
 Jehntstraße 2.

Durlach.

Garten-Verpachtung.

Die Vormundschaft der Luise Frankmann in Karlsruhe läßt

Montag den 1. Februar,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst

öffentlicher Versteigerung auf sechs

Jahre in Pacht geben:

Gemarkung Durlach:

Lgrb. Nr. 790. 7 Ar 09 Meter

Garten in den Imbergärten,

einerseits Kanzleirath Frank-

mann Wb., andererseits Heinrich

Fries.

Durlach, 26. Jan. 1895.

Max Alfelir, Waisenrichter.

Privat-Anzeigen.

Gemarkung Durlach. Ader,

Lgrb. Nr. 5383, zu verpachten auf

6 Jahre: 9 Ar 11 Meter im Bauer,

einerseits Ludwig Kammerer, ander-

seits Wilhelm Ritter's Wb. Näheres

bei der Expedition dieses Blattes.

Volksbank Durlach.

S. G.
Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihre Einlagebücher zur Berechnung an unserer Kasse abzugeben.
Durlach, 26. Jan. 1897.
Der Vorstand.

Wenn Sie bei Schneewetter trodene Füße

haben wollen, dann schmieren Sie Ihre Füße mit **Krebs-Fett.**
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben:
Durlach: F. Barié jr.
Ed. Seufert Nachf.,
Inb.: G. Mäuchle.
F. W. Stengel am Markt.
Grödingen: Consumverein von Frz. Fisser.
Ludw. Hch. Scheidt.
Königsbach: L. Wenz.
Untergrumbach: Leonh. Schmitt.
Weingarten: Aug. Heide.
Th. Riedel.
Wilsdorfingen: Phil. Netscher.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.

Hausgemachte Leber- & Griebenwürste empfiehlt **L. Schätzle z. Lanum.**

Feinste Allgäuer Centrifugen-Süßrahm-Cafel-Butter ist fortwährend frisch zu haben bei **Ed. Seufert Nachf.,** Inb.: Ernst Käuchle.

Eine Kuh, gut ein- gefahren, mit 2. Kalb, ist zu verkaufen. Zu erfragen im **Gasthaus z. Prinz Karl in Höllingen.**

Zu verkaufen zwei rothschneidige Kühe mit Kälbern, beide gut im Zug, bei **Josef Doll jr.,** Stumpferrich.

Tafelglas f. Fenster, Spiegelgläser, Goldleisten, Ovalrahmen.

Spiegel in einfacher und feiner Ausführung empfehle zu billigen Preisen. **Christian Kern,** Glas- & Porzellanwaaren.

Mähmaschine, so gut wie neu, ist billig zu verkaufen **Palmaienweg 2 a.**
Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Auer Straße 1 a, 2. St.**

Donnerstag den 28. Januar, Abends 8 Uhr:

Religiöser Vortrag

in der **Friedenskapelle** (Pflasterweg) von Herrn Prediger **Nieder** aus Gailingen. Jedermann ist freundlich eineladen.

J. Ittmann,
Waaren- und Möbel-Credit-Haus,
Karlsruhe,
17 Amalienstraße 17.
empfiehlt seine

grossen Vorräthe
zu 8-, 14-täglichen und monatlichen Ratenzahlungen.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,
Pfinzvorstadt 2, Durlach.

Neue Hülsenfrüchte

in nur garantirt neuer gutkochender Waare.

Erbfen, große, Viktoria, geschälte, ganze,	per Pfd.	17	Sh
" mittelgr., Viktoria, geschälte, ganze,	" "	15	"
" große, Viktoria, geschälte, gespaltene,	" "	15	"
" mittelgr., Viktoria, geschälte, gespaltene,	" "	13	"
" grüne Holländer, ganze,	" "	18	"
" ungeschälte Landerbsen (Goldberbsen),	" "	17	"
Bohnen, ungar. Zwergel, schneeweiß,	" "	17	"
" Perl,	" "	15	"
Donaubohnen, mittelgroße,	" "	13	"
Schwefelbohnen, goldgelbe,	" "	20	"
Bellerlinsen, größte, mährische,	" "	25	"
" russische,	" "	20	"
" mittelgroße, russische,	" "	17	"
Zuckerlinsen, saubere,	" "	13	"

Von 5 Pfund an ermäßigt sich der Preis, von 25 Pfund an Bentnerpreis. Sachweise billiger en gros-Preis.

Philipp Luger,
Lammstraße 28 und Hauptstraße 41.

Wasserschläuche

in jeder Dimension zu Fabrikpreisen bei

Friedr. Becker,
Blumenvorstadt 12 a.

Gummischlauch zum Bierabfüllen, pr. Mtr. 90 Sh,
Patentabfüllschlauch, 1 1/2 und 2 Mtr. lang, pr. Stück M. 230 und 270.

Wasserschläuche, grau und roth, mit Einlagen, in verschiedenen Größen zum billigsten Preis,

Irrigatoren, Inhalations-Apparate, Prof. Dr. Soxhlet's Sterilisir-Apparate für Kindermilch und alle dazu gehörenden Einzeltheile empfehle billigst.

Christian Kern, Glas- und Porzellanwaaren.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Jägerstraße 6, 2. Stock, links.**

Ein schönes Zimmer im ersten Stock ist an eine einzelne Person sogleich oder später zu vermieten **Ettlinger Straße, Neubau, vis-à-vis Villa Walz.**

Abgepaßte Gummischläuche

für Wassersteinhähne, per Stück 45 Sh, **Gummiplatten** für Closetdichtungen, sowie alle Sorten **Wasserschläuche** in Gummi und Daus, empfiehlt zu Fabrikpreisen

G. Heilmann, Mechaniker.

Ein Fuhrknecht findet sofort Stelle bei **Fr. Trautwein,** Dampfzlegelei.

Eine junge Frau für Sonntags zum Serviren gesucht **Gasthaus zum Löwen,** Hauptstraße 49.

Zwei junge Kaufleute suchen in guter Familie **Mittags- und Abendessen** event. ganze Pension. Offerten unter C. S. an die Exped.

Eine Grühner'sche Niagara-Pumpe ist wegen Anschlusses an die Wasserleitung billig zu verkaufen bei **Philipp Luger.**

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt von Hohenwetterbach nach Durlach. Zeichen I. R. 113. Gegen Belohnung abzugeben bei **J. Ruf,** Blumenvorstadt 13.

Meine sämmtlichen **Wirtschaftslokalitäten** sind heute (Mittwoch) **Abend** für das **Bad. Train-Bataillon Nr. 14** reservirt.

C. Steinmetz zur Festhalle.

Im Hause Güterbahnstraße 1 habe ich eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör, ebenso eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Mansarde und Zubehör auf 23. April zu vermieten.

H. Herm. Hecht, Untermühle 1, beim neuen Viehmarkt.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 6 hübschen Zimmern nebst allem Zubehör in bester und schönster Lage der Stadt Durlach ist auf 23. April 1897 billig zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zwei Wohnungen, die eine mit 3 Zimmern und Zubehör, die andere mit 4 Zimmern und Zubehör sofort oder auf den 23. April zu vermieten **Rappenstraße 1.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. April zu vermieten. Näheres **Thurnbergweg 3.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf April zu vermieten

Hauptstraße 1. **Zimmer,** ein schön möblirtes, ist auf 1. Februar an einen soliden Herrn zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein schön möblirtes **Parterre-Zimmer** ist sogleich zu vermieten **Herrnstraße 6.**

Zimmer sind zu vermieten. **Grüner Hof.**

Zwei Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten **Pfinzvorstadt 5 g.**

Möblirtes Zimmer sofort zu vermieten **Ettlinger Str. 11, 1 Trepp.**

Eine gut erhaltene **Futterschneidmaschine** und ein noch neuer **Strohstuhl** billig zu verkaufen **Aronenstraße 1.**

Bauschienen (Träger), Säulen u. billigt bei

Otto Schmidt, Eisenhandlung am Rathhause.

Billig zu verkaufen:
1 Strohhuhl,
1 Brückenwaage (für Kaufleute),
1 Hobelbank,
1 Schreinerwerkzeug,
40 junge Lege-Hühner
Ettlinger Straße 16.

Zur Zeit habe ich u. a. folgende **Däuser** zu verkaufen: In Karlsruhe eine gutgehende größere

Wirtschaft zum Preis von M. 240.000 mit kl. Anzahlung, sowie eine bekannte

Conditorerei zum Preise von M. 92.000, ferner an verschiedenen Plätzen Villa's, Güter, Wirtschaften, Bäckereien, Metzgereien, Friseurgeschäfte, Geschäftshäuser u. s. w., sowie ein am Rhein gelegenes, prächtiges

Schloß. Interessenten wollen sich gef. schriftlich wenden an das Immobilien-Geschäft von **Jul. Loeffel,** Hauptstraße 18, 2. St., Durlach, Telephon Nr. 16.

P. S. Besuche von auswärts wollen sich gef. ein oder zwei Tage früher anfragen, da ich vielfach wegen Häuserverkäufen verreist bin.

Redaktion: Druck-Verlag von H. Dupp, Durlach